

„Steh auf und iss!“

*Hausgottesdienst zum 19. Sonntag im Jahreskreis
am 8. August 2021*

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters ...

A Amen.

Unser Alltag ist bestimmt von festen Abläufen, nicht selten sind wir darin gefangen. Da braucht es auch mal eine Auszeit. Eine Zeit um sich zu erholen und um wieder neue Energie zu tanken. Viele nutzen dafür gerade die Sommerzeit.

Uns begegnen aber auch Menschen, die zu spät erkennen, wie nötig es ist,

sich eine Pause zu gönnen – gerade wenn sie sich in ihren Aufgaben verlaufen und an ihre Grenzen gelangen.

Immer wenn wir uns Zeit zum Gebet und für die Feier von Gottesdiensten nehmen, dürfen wir all das, was uns belastet und unser Leben schwer macht, ablegen vor Gott, der uns seinen Sohn Jesus Christus als Wegbegleiter zur Seite stellt. Ihn grüßen wir im Kyrie in unserer Mitte.

Kyrie-Rufe

V Herr Jesus, du schaust auf das Leben der Menschen und kennst unsere Nöte: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Herr Jesus Christus, du du stehst auf der Seite der Schwachen und willst

ihnen Hoffnung sein: Christe eleison.

A Christe eleison.

V Herr Jesus, du hörst das Rufen derer, die dich suchen: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

Gebet

Allmächtiger Gott, wir dürfen dich Vater nennen, denn du hast uns als deine Kinder angenommen und uns den Geist deines Sohnes gesandt. Gib, dass wir in diesem Geist wachsen und einst das verheißene Erbe empfangen. Darum

bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Wegbegleiter, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit
A Amen.

Bibeltext

Lesung

aus dem ersten Buch der Könige.

In jenen Tagen ⁴ging Elija eine Tagereise weit in die Wüste hinein. Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod. Er sagte: Nun ist es genug, HERR. Nimm mein Leben; denn ich bin nicht besser als meine Väter. ⁵Dann legte er sich unter den Ginsterstrauch und schlief ein.

Doch ein Engel rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! ⁶Als er um sich blickte, sah er neben seinem Kopf Brot,

das in glühender Asche gebacken war, und einen Krug mit Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder hin.

⁷Doch der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal, rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich. ⁸Da stand er auf, aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt, vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb.

(1 Kön 19, 4–8)

Impuls

Heute würden wir bei Elija von einem klassischen Burnout sprechen: ausgebrannt und ausgelaugt.

Solche Momente kennt wohl jede und jeder in seinem Leben – in unterschiedlich starker Ausprägung. Es ist frustrierend zu erleben, im Beruf, Schule und Sport alles zu geben und sogar das eigene Leben hinten anzustellen und trotzdem das Gefühl zu haben, nicht weiterzukommen – oder sogar zu scheitern.

Elija ist erschöpft und kraftlos, er zieht sich in die Wüste zurück. Er hatte

alles in die Verkündigung des Wortes Gottes gesetzt. Lange Zeit hatte er als Prophet eindrucksvoll gewirkt, aber er hatte auch immer wieder Misserfolg und persönliche Not zu ertragen. Er fühlte sich von den Menschen und von Gott verlassen. Er wollte eigentlich nur noch sterben – allein in der Wüste. Er hat den Sinn und den Halt in seinem Leben verloren.

Sinn und Halt zu erfahren, das ist aber etwas Entscheidendes in unserem Leben. Die immer wieder neue Suche danach bestimmt unser Leben. Mit je-

dem Lebensabschnitt definieren wir unsere Ziele neu und überdenken Vergangenes und Erreichtes. Und Momente des Zweifels und Hoffnungslosigkeit bleiben dabei wohl nicht immer aus.

Elija gibt an dieser Stelle auf. Er ist leer und ausgebrannt, ohne jede Motivation und ohne Kraft und Mut. Aber er wird nicht im Stich gelassen. Gott selbst wendet sich ihm zu und schickt ihm einen Engel. „Steh auf und iss!“ Elija spürt, es tut gut, nicht allein gelassen zu werden. Auch wenn er es nicht sofort annehmen kann, ziehen diese Worte Elija aus seiner Resignation. Und schließlich erkennt er, dass es wieder

eine Aufgabe in seinem Leben gibt – sein Weg geht weiter. Sein Leben bekommt wieder Sinn.

Gott sorgt sich um uns Menschen in der größten Not unseres Lebens. Das will uns die Erzählung von Elija deutlich machen. Auch wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott bei uns ist in den schwierigen Momenten unseres Lebens, dann, wenn sich Leere und Sinnlosigkeit breit macht.

Hören also auch wir – besonders in Krisenzeiten – auf die Stimme, die uns sagt „Steh auf und iss!“. Denn auch uns stärkt Gott mit dem Brot des Himmels.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten und Vater unser

V Jesus Christus selbst will uns Nahrung und Stärkung sein für Leib und Seele. So beten wir voll Vertrauen zu ihm:

+ Wir beten für alle, die heute nach Lebensfreude, Geborgenheit und Frieden hungern: Lass sie in der Gemeinschaft der Glaubenden Halt und Ermutigung finden.

A Herr, erhöre unser Gebet!

+ Wir beten für alle, die sich von ihren Mitmenschen verlassen fühlen: Stelle ihnen Menschen an die Seite, die ihnen die Hand zur Hilfe reichen.

A Herr, erhöre unser Gebet!

+ Wir beten für alle, die sich den Naturkatastrophen hilflos ausgeliefert

sehen: Schenke ihnen neue Hoffnung und Kraft.

A Herr, erhöre unser Gebet!

+ Wir beten für alle, die an körperlichen Gebrechen leiden: dass sie mit all ihren Nöten nicht allein sein müssen.

A Herr, erhöre unser Gebet!

+ Wir beten für alle, die um Menschen trauern, deren Lebensweg in dieser Welt zu Ende ging: Lass sie Trost finden im Glauben an die Auferstehung.

A Herr, erhöre unser Gebet!

V All das, was uns bewegt, dürfen wir in das Gebet mit hineinnehmen, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser ...

Gebet und Segensbitte

V Barmherziger Gott,
wir haben dein Wort gehört.
Es gebe uns Halt und Orientierung
und sei unser Licht in der Finsternis.
Darum bitten wir dir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

V Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden.
Das gewähre uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Konzeption: Bettina Ruhland, GR

© 2021 Pfarrverband Maria Tading | www.kirch-dahoam.de

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten (revidierten) Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (1980/2016). © 2021 staeko.net